

## Wir erhalten unsere Natur



41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 08.03.2017  
Tagesordnungspunkt: UK.UK-UN Wir erhalten unsere Natur

- 1 Der Mensch ist auf sauberes Wasser, gesunde Böden und gute Luft angewiesen. Nur dann  
können  
2 alle frei, unbesorgt und gesund leben, können gestalten und genießen. Natur und Umwelt zu  
3 schützen heißt, die Grundlagen unseres Lebens zu schützen. Doch wir Menschen setzen dies mit  
4 unserer Art, zu wirtschaften und zu konsumieren, mehr und mehr aufs Spiel. Der  
5 zukunftsvergessene Umgang mit der uns gegebenen Natur und ihren Schätzen fällt am Ende  
auf  
6 uns selbst zurück. Das Quecksilber, das die Kohlekraftwerke in die Luft pusten, der  
7 Plastikmüll, den wir in Flüssen und Meeren „entsorgen“, die Pestizide, mit denen wir unsere  
8 Böden und Gewässer belasten – all das löst sich nicht einfach auf. Es gelangt in unser  
9 Trinkwasser, in unsere Atemluft und in unser Essen. Es ist allerhöchste Zeit, das zu  
10 beenden. In einigen Bereichen haben wir heute schon längst die Belastungsgrenze unseres  
11 Planeten überschritten. Darum stellen wir Grünen die Umwelt und den Erhalt unserer  
12 Lebensgrundlage in das Zentrum unserer Politik.
- 13 Wer die Umwelt schützt, kämpft für eine lebenswerte und gerechte Welt für alle. Wir Grünen  
14 wollen unser Naturerbe, die biologische Vielfalt der Erde, bewahren. Wir wollen das  
15 Verramschen unserer Umwelt beenden. Wir wollen saubere Flüsse und Seen, ohne Gülle,  
16 Medikamentenrückstände und Mikroplastik. Wir wollen Felder und Wiesen, auf denen Insekten  
17 und Vögel einen Lebensraum finden. Unser Ziel ist es, eine lebenswerte Welt auch für unsere  
18 Kinder und die kommenden Generationen zu erhalten. Dafür streiten wir mit Leidenschaft.
- 19 **Kein Leben ohne Wasser**
- 20 Wasser ist die Wiege allen Lebens und unser Lebensmittel Nummer eins. Wir müssen es daher  
21 vor Verschmutzung schützen. Dabei steht die Vorsorge an erster Stelle. Wir werden deshalb  
22 ambitionierte Schutzstandards für unsere Gewässer festlegen. Die europäischen  
23 Verpflichtungen, überall einen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen, nehmen  
24 wir ernst. Zusätzliche Risiken wollen wir ausschließen. Darum lehnen wir Fracking  
25 nachdrücklich ab. Chemikalien in den Boden zu pressen und damit das Trinkwasser zu  
26 gefährden, nur um so auch noch den letzten Rest Erdgas und Öl zu fördern, ist  
27 unverantwortlich.
- 28 Diesen vorsorgenden Blick nehmen wir auch beim Hochwasserschutz ein. Wir beugen vor,  
indem  
29 wir Bächen und Flüssen Raum lassen, sich wieder naturnah zu entwickeln. Wir verlegen Deiche  
30 zurück und weisen Überschwemmungsgebiete aus. Das ist gut für den Hochwasserschutz und  
für  
31 eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, die in ausgedehnten Flussauen wichtige  
32 Rückzugsräume findet. Um unser Grundwasser, unsere Flüsse und Seen vor giftigem Nitrat zu  
33 schützen, werden wir die Güllefluten aus der industriellen Landwirtschaft eindämmen. Wir

34 wollen unser Wasser besser und wirksamer vor gefährlichen Schadstoffen, die auch Menschen  
35 unfruchtbar machen können oder krebserregend sind, schützen. So können wir auch  
36 Milliardenkosten bei der Reinigung des Trinkwassers einsparen.

37 Über die Flüsse gelangen Müll und Schadstoffe auch in die Meere, wo sie großen Schaden  
38 anrichten. Medikamentenrückstände und Schwermetalle reichern sich in der Nahrungskette an.  
39 Nitrat und Phosphat aus der Landwirtschaft befeuern die Algenblüte und schaffen Todeszonen  
40 in den Meeren. Acht Millionen Tonnen Plastik landen jedes Jahr in unseren Ozeanen. Wir  
41 akzeptieren nicht, dass die Meere ein Raum ohne Leben werden, in dem es mehr Plastik als  
42 Fische gibt. Deshalb wollen wir auch mit Mikroplastik in Kosmetikprodukten Schluss machen.  
43 Wir fördern umweltverträgliche Kunststoffe, die im Meer rückstandsfrei zerfallen.

44 Das Leben in den Meeren steht auch durch zweifelhafte Fischereipraktiken, wie dem Einsatz  
45 von Grundschieppnetzen, und zu hohen Fischereiquoten massiv unter Druck. Nach wie vor  
46 fischen europäische Trawler die Meere vor Afrikas Küsten leer und gefährden damit nicht nur  
47 das Meeresökosystem, sie nehmen auch den Fischern vor Ort ihre Lebensgrundlage. Darum  
wollen

48 wir die Überkapazitäten der europäischen Fangflotte abbauen und alle Fischereiabkommen  
49 ökologisch und sozial verträglich gestalten. Nutzungsfreie Meeresschutzgebiete sollen dafür  
50 sorgen, dass sich das Ökosystem Meer erholen kann.

#### 51 **Saubere Luft und gesunder Boden**

52 Jedes Jahr sterben weltweit zehntausende Menschen, weil Stickoxide und Feinstaub die Luft  
53 verpesten und zu Lungen- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. Auch wenn sich bei uns der  
54 Himmel über den Städten nicht gelb einfärbt wie in vielen Städten Asiens, ist auch bei uns  
55 der Kampf für saubere Luft längst noch nicht gewonnen. Jährliche Messungen zeigen, dass  
56 vielerorts Grenzwerte bei Feinstaub und Stickoxiden überschritten werden. Hauptursache sind  
57 Millionen von Dieselaautos, die infolge der Tricks und Manipulationen der Autoindustrie die  
58 Grenzwerte im Alltagsbetrieb oft um ein Vielfaches überschreiten. Wir wollen, dass die  
59 betroffenen Autos so schnell wie möglich auf Kosten der Hersteller nachgerüstet werden,  
60 damit die Halter nicht die Leidtragenden von Fahrverboten sind, die die Bundesregierung mit  
61 ihrer Untätigkeit zu verantworten hat. Zum Schutz der Menschen wollen wir eine blaue  
62 Plakette einführen. Nur so kann es gelingen, die Luft in unseren Städten sauber zu bekommen.

63 Auch unsere Böden sind weltweit in Gefahr und brauchen dringend Schutz. Immer mehr  
64 landwirtschaftliche und naturnahe Flächen in Deutschland werden zubetoniert. Die  
65 Industrialisierung der Landwirtschaft überlastet unsere Böden mit Gülle und Pestiziden,  
66 entwässert und verdichtet sie. So können sie ihre wichtige Funktion für einen  
67 funktionierenden Naturhaushalt und als Kohlenstoffspeicher nicht erfüllen. Wir Grünen  
68 wollen, dass künftig nicht mehr Flächen in Anspruch genommen werden, als an anderer Stelle  
69 wieder freigelegt werden. So stoppen wir den Flächenfraß. Hektarweise liegen alte  
70 Industrieflächen brach, die man noch nutzen kann. So ermöglichen wir wirtschaftliche  
71 Entwicklung, ohne dabei grüne Wiesen einzuebennen.

#### 72 **Wir schützen Pflanzen und Tiere**

73 Das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, die Bedrohung der gesamten biologischen  
74 Vielfalt, hat unabsehbare Konsequenzen für das ökologische Gleichgewicht der Erde. Der  
75 Schutz der biologischen Vielfalt ist bei uns genauso wichtig wie in den tropischen  
76 Regenwäldern oder in der Arktis. Jede dritte Art ist in Deutschland vom Aussterben bedroht.

77 Zu den Hauptgründen zählt die industrielle Landwirtschaft mit ihren Pestiziden und  
78 Monokulturen. Heute kann man von Flensburg nach Freiburg fahren, ohne immer wieder die  
79 Frontscheibe seines Autos von Insekten reinigen zu müssen. Das ist keine gute Nachricht.  
80 Denn „Pflanzenschutz“ heißt in der industriellen Landwirtschaft heute vor allem  
81 Insektenvernichtung. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der fliegenden Insekten um 80  
82 Prozent abgenommen. Damit wird die Nahrungskette schon zu Beginn durchtrennt: Findet die  
83 Schwalbe keine Mücke, sind auch ihre Tage gezählt. So löschen wir die „Festplatte“ unserer  
84 Natur jeden Tag ein Stück mehr und hinterlassen biologische Einöde statt blühender  
85 Landschaften. Auch unsere Ernährung hängt von funktionierenden Ökosystemen ab: Ohne die  
86 Bestäubungsleistung der Bienen sähen unsere Supermarktregale ganz schön leer aus.  
87 Wir Grünen setzen dagegen auf konsequenten Natur- und Artenschutz. Damit erhalten wir nicht  
88 nur die natürliche Vielfalt und Schönheit der Landschaft, eine intakte Natur leistet auch  
89 unbezahlbare Dienste, zum Beispiel im Wasser-, Boden- und Luftschutz, und stellt wichtige  
90 Grundstoffe für unzählige Produkte, etwa in der Chemie und Medizin, zur Verfügung.

91 Immer neue Gewerbegebiete, Straßen und Siedlungen planieren die Natur zu und zerstören die  
92 letzten wilden Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Wir Grünen wollen stattdessen  
93 Wildnis zulassen und schützen Wälder, die sich wieder zu Urwäldern entwickeln. So wie in  
94 Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, wo unsere Landesregierungen zwei neue  
Nationalparks  
95 erkämpft haben. Natur hat für uns auch dann einen Wert, wenn dieser nicht in Euro und Cent  
96 ausgedrückt werden kann. Die Praxis der Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft soll sich  
97 künftig am Schutz der biologischen Vielfalt ausrichten. Bei Eingriffen in die Natur werden  
98 wir die Ausgleichsregelungen so gestalten, dass stets der größte Nutzen für die Natur und  
99 den Naturschutz finanziert wird.

#### 100 **Ressourcen schonen - Vom Müllberg zum Kreislauf**

101 Stetig steigt die Müllflut. Einige Hersteller gestalten ihre Produkte so, dass sie nicht  
102 reparierbar sind. Damit schaden sie der Umwelt und den Verbraucherinnen und Verbrauchern.  
103 Ökologisch vorteilhafte Pfandsysteme werden von Getränkeindustrie und -handel mit  
104 Unterstützung der Bundesregierung gezielt unterlaufen. Wir Grünen wollen, dass unsere  
105 Ressourcen geschützt werden. Mit einer Ressourcenabgabe für die Produzenten wollen wir eine  
106 echte Kreislaufwirtschaft fördern. Alle, die Ressourcen nutzen, sollen für die Kosten des  
107 Recyclings mitbezahlen. Auch heute noch wird Abfall nicht ausreichend in den Kreislauf  
108 zurückgeführt. Mit einem Wertstoffgesetz, das anspruchsvolle Verwertungsquoten festschreibt,  
109 machen wir Haus- und Gewerbemüll zu einer Quelle für Neues. Wir wollen eine  
110 Kreislaufwirtschaft, die mit neuen Produkten neue Märkte erschließt und neue Arbeitsplätze  
111 schafft und zugleich unseren Rohstoffverbrauch entscheidend verringert.

#### 112 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

113

---

#### 114 **Für sauberes Wasser ohne Gift und Plastik**

115 Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Damit unsere Gewässer einen guten ökologischen  
116 Zustand erreichen, richten wir das Düngegesetz an ihrem Schutz aus. Wir zeigen dem unnötigen  
117 Einsatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten die rote Karte und unterstützen die  
118 Entwicklung umweltverträglicher Kunststoffe. Hersteller von problematischen Medikamenten,

119 Chemikalien und Pestiziden wollen wir mit in die Verantwortung nehmen, die Schäden zu  
120 beseitigen.

121

---

### 122 **Aus Abfall Rohstoffe machen**

123 Um innerhalb der ökologischen Grenzen unserer Erde zu wirtschaften, sind weniger Abfall und  
124 mehr Recycling entscheidend. Deshalb sagen wir: Schluss mit der Verschwendung! Wir werden  
125 ein Wertstoffgesetz auf den Weg bringen, das der Wiederverwendung Vorrang einräumt und die  
126 Müllverbrennung zu Dumpingpreisen in Kraft- und Zementwerken beendet. Mit einer  
127 Ressourcenabgabe für die Produzenten werden wir eine Kreislaufwirtschaft fördern, die alle  
128 Wertstoffe in den Blick nimmt und die Ressourcen schont.

129

---

### 130 **Artenvielfalt schützen**

131 Das große Artensterben ist neben der Klimakrise die zweite existentielle Bedrohung für  
132 unsere globalen Ökosysteme und damit auch für uns Menschen. Wir wollen unsere Natur und  
133 unseren Artenreichtum schützen. Dazu werden wir den Naturschutz übergreifend in allen  
134 Politikbereichen verankern. Den Biotopverbund wollen wir bundesweit ausbauen und  
135 Wildnisgebiete aus der Nutzung nehmen. Einer der größten Artenkiller ist die  
136 industrialisierte Landwirtschaft, besonders der flächendeckende massive Einsatz von Gülle  
137 und Pestiziden. Wir werden deshalb Sofortmaßnahmen ergreifen, um ihn möglichst schnell  
138 einzudämmen.

139

---